

Veranstaltung: Vier Stationen in der Stadt Krippenrundgang des Marienchores

• EUPEN

Am Sonntag, 7. Januar, werden die Sänger des Eupener Marienchores wieder zum Krippenrundgang aufbrechen.

Zunächst werden sie ab 8.15 Uhr das Morgenlob an der großen Krippe in der ehemaligen Franziskaner-Klosterkapelle am Garnstock beim Gottesdienst zum Fest der Erscheinung des Herrn feiern. Im Anschluss wird Dechant Helmut Schmitz die Sänger zum Krippenrundgang ausenden. Der voraussichtliche Zeitplan sieht folgendermaßen aus: 10 Uhr Kapelle zur Heiligen Familie, Bellmerin, 10.45 Uhr Christbaum-Installation am Brunnen im Temsepark, Haasstraße, 11.25 Uhr St. Josef, 12.15 Uhr Installation „Moderne Hirten“ im Bergviertel, Bergkapellstraße, mit

abschließendem Segen der Sternsinger.

Die geplante Aufenthaltsdauer an jeder Krippe beträgt rund 20 Minuten. An jeder der vier Stationen gibt es in kurzen Worten Wissenswertes zum Engagement der Initiatoren. Danach werden Chorsänger Gedanken zur Weihnacht vortragen - mal heiter, mal besinnlich. Zum Abschluss singt der Chor unter der Leitung von Dirigent Heinz Piront Auszüge aus seinem aktuellen Weihnachtsrepertoire.

Alle Interessierten, insbesondere die Bewohner der jeweils anliegenden Stadtviertel, sind eingeladen.



www.marienchoreu-pen.be

Konzertreihe: Junge Solokünstler treten auf „Ostbelgien's got talent“: rein ins Rampenlicht

• EUPEN

Die Akustikreihe [sundae@seven](mailto:sundae@seven.be) stellt in Zusammenarbeit mit der Vereinigung „Klanghaus“ am Sonntag, 7. Januar, um 19 Uhr im Kulturzentrum Alter Schlachthof ihr Podium sechs jungen, talentierten Solokünstlern aus Ostbelgien zur Verfügung. Unter dem Motto „Ostbelgien's got talent“ treten einige von ihnen zum ersten Mal ins große Rampenlicht.

Der Name ist natürlich eine Anspielung und ein Seitenhieb auf das Konzept der TV-Casting Shows. Nörgelnde Juroren wird es an dem Abend nicht geben, dafür aber leidenschaftliche Musikmomente und unbändige Spielfreude.

Philippe Reul hat durch seine Tätigkeit als Musikdozent in den letzten Jahren eine Reihe von begabten Nachwuchsmusikern kennengelernt. Da junge Musiker, die nicht in einer festen Band spielen und die kein abendfüllendes Repertoire haben, nur sehr begrenzte Möglichkeiten haben, sich vor einem Publikum zu präsentieren, kam ihm die Idee, mit sechs talentierten Musikern ein 90-minütiges Programm auf die Beine zu stellen. Für manche wird es der allererste öffentliche Auftritt überhaupt sein, andere wie die 16-jährige Sängerin Jana Laschet - haben schon erste

Bühnenerfahrungen gemacht. Letztere hat dazu bereits eine eigene Single produziert, die die Charts von Radio Contact geentert hat.

Das Repertoire der jungen Truppe besteht aus eigenen Kompositionen sowie aus Arrangements von bekannten und weniger bekannten Popsongs. Philippe Reul begleitet seine Studenten an der Gitarre und sie selber werden sich gegenseitig mit Chorstimmen, Snaps und Shaker unterstützen.

Mit dabei sind:

- Jana Laschet (Eupen): Klavier & Gesang
- Lorna & Iris Wynands (Raeren): Klavier, Bass, Gesang
- Estelle Pommée und Felix Prümmer (Eupen/Raeren): Klavier & Gesang

- Maria Dahmen (St.Vith): Klavier, Gitarre, Gesang

Der Eintritt zu der Veranstaltung beträgt für Erwerbstätige und Senioren neun Euro im Vorverkauf, elf Euro an der Tageskasse. Schüler, Studenten, Arbeitssuchende, Sunergia Karte und Bérénice-Paten: zahlen 4,50 Euro im Vorverkauf, 5,50 Euro an der Tageskasse.



Infos und Kartenvorverkaufsstellen unter www.alter-schlachthof.be/tickets.



Keine nörgelnden Juroren, dafür aber leidenschaftliche Musikmomente und unbändige Spielfreude.

Foto: Veranstalter



Vereidigung am Gericht Erster Instanz in Eupen: Gerichtspräsident Charles Heindrichs (rechts) nahm Elvire Fatzinger (Zweitv. von rechts) den Eid ab, der die gebürtige Kelmiserin zur neuen Friedensrichterin macht. Fotos: Ralf Schaus

Justiz: 49-jährige Kelmiserin tritt mit sofortiger Wirkung die Nachfolge von Ralf Schmidt an

Elvire Fatzinger als neue Friedensrichterin vereidigt

• EUPEN

Seit der Pensionierung von Ralf Schmidt Ende Juni dieses Jahres war das Amt des Friedensrichters am Standort Eupen vakant. Seit Freitagnachmittag ist dieses Vakuum aber Vergangenheit und hat der Gerichtsbezirk Eupen wieder eine zweite Friedensrichterin: Elvire Fatzinger wurde im Gerichtsgebäude an der Klötzerbahn vereidigt, nachdem ihre Ernennung am Vormittag im Staatsblatt erschienen war.

VON HEINZ GENSTERBLUM

In den vergangenen Monaten hatte die St.Vith Friedensrichterin Claudia Kohnen die Aufgabe kommissarisch wahrgenommen. Ab dem 26. Dezember wird die 49-jährige Kelmiserin für die Eupener Akten verantwortlich sein.

Noch Mitte des Jahres war unklar, ob Justizminister Koen Geens (CD&V) überhaupt an zwei Friedensrichtern im Gerichtsbezirk festhält. Nach Wochen der Unklarheit und der politischen Diskussionen wurde die Stelle aber schlussendlich im Staatsblatt neu ausgeschrieben. Für Geens hatten damals „unbegündete Gerüchte“ die Diskussion unnötigerweise losgetreten.



Zahlreiche Rechtsanwälte (hier Jean-Charles Garot/links und Martin Orban) wohnten der Vereidigung von Elvire Fatzinger (rechts) bei.

Rechtswissenschaft, wo sie 1991 ihren Abschluss schaffte. Anschließend arbeitete sie in Kelmis und Eupen 21 Jahre als Rechtsanwältin und war in dieser Zeit auch zwölf Jahre stellvertretende Friedensrichterin. Zunächst war sie in der Kanzlei Orban tätig, dann ab 1998 an der Seite von Marie-Rose Grimar, deren Kanzlei sie übernahm. Anschließend bildete sie eine Arbeitsgemeinschaft mit Laila Jalajel und arbeitete mit Jean-Charles Garot zusammen. Neben dem Familienrecht galt ihr Hauptaugenmerk dem Steuerrecht.

Ende 2012 wechselte Elvire Fatzinger als Staatsanwältin des Arbeitsauditorats in die Magistratur. Im September 2014 wurde sie auch an der Staatsanwaltschaft Eupen er-

nannt. Im Mai 2015 delegierte man die Ostbelgierin zum Generalauditorat nach Lüttich, wo sie die deutschsprachigen Akten bearbeitete. „Während dieser Zeit hat sie sowohl vor dem Arbeitsgerichtshof als auch vor der Anklagekammer und dem Arbeitsgericht in Eupen getagt“, erläutert Gerichtspräsident Heindrichs.

Nach dem Arbeitsrücktritt rückt jetzt wieder das Familienrecht an die erste Stelle: „Ich finde die Materie ausgesprochen interessant und mag die Nähe zu den Leuten. Außerdem spürte ich die Lust auf Veränderung“, sagt Elvire Fatzinger auf die Frage nach den Beweggründen für ihre Kandidatur. Als die Stelle schlussendlich doch ausgeschrieben worden sei, habe sie sich auch prompt

beworben. Den Eid legt sie am Freitag in deutscher und französischer Sprache vor einem vollbesetzten Gerichtssaal ab, in dem sich Familienangehörige, Mitarbeiter der Justiz und Mitglieder der Anwaltskammer eingefunden hatten. Am Morgen war der entsprechende Königliche Erlass im Staatsblatt erschienen: „Die Begründung dieses Erlasses listet ihre beruflichen Eigenschaften auf, die ihre Ernennung rechtfertigen. Bemerkenswert ist die sehr günstige Stellungnahme der Anwaltschaft, die ausdrücklich ihre Sorgfalt in der Ausübung ihrer verschiedenen Ämter unterstreicht, aber auch ihre menschlichen Qualitäten, die dazu führen, dass die Anwälte sich schon über die zukünftige Zusammenarbeit freuen“, betont Gerichtspräsident Heindrichs.

Dieser erwähnte auch die Musikalität der neuen Friedensrichterin, die sowohl Klarinette als auch Saxophon spielt. Sie leite außerdem nicht nur eine Drumband in den Niederlanden, sondern habe schon internationale Erfolge mit einer Marsch- und Showband feiern können. Auch vor dem Hintergrund ihres guten Autogeschmacks - sie fuhr jahrelang einen roten 2 CV - hieß ein augenzwinkernder Gerichtspräsident sie im Namen aller Mitarbeiter des Gerichtsbezirks Eupen herzlich willkommen und wünschte ihr viel Erfolg und Freude in der Ausübung der neuen Funktion.

Neben Claudia Kohnen in St.Vith die zweite Friedensrichterin

Die Verwaltung der beiden Friedensgerichte in Eupen und St.Vith wird mittelfristig zusammengelegt werden, doch muss hierfür der Bau des Gerichtsgebäudes in Eupen fertiggestellt sein, ehe eine einzige Kanzlei mit Buchhaltung für die beiden Standorte funktionieren kann. Wie lange noch die Verhandlungen in St.Vith stattfinden, steht derzeit in den Sternen.

Mit Elvire Fatzinger wurde eine Juristin vereidigt, die mit der Materie vertraut ist. Die gebürtige Kelmiserin machte in Verviers Abitur und studierte anschließend in Lüttich



Auch Untersuchungsrichterin Verena Reul (links) und Polizeirichterin Sissi Ortmann (rechts) zählten am Freitagnachmittag zu den Gratulanten.